

Erfolgreiche Titeljagd

LEICHTATHLETIK - Sabrina Zeug und Christina Stumböck präsentieren sich in starker Frühform



Bronze geholt: Was beim Hammerwurf noch nicht klappen wollte, gelang Christina Stumböck mit dem Diskus. Foto: sl

Hausham – Mit zwei Gold-, einer Silber- und zwei Bronzemedailles haben die Leichtathletinnen von der SG Hausham bei den bayerischen Hallen- und Winterwurf-Meisterschaften in München überzeugt. Es waren diesmal ganz besondere Titelnkämpfe, denn neben dem Kugelstoßen in der Halle wurde

auch erstmals seit langer Zeit wieder der Winterwurf mit den Disziplinen Diskus, Hammer und Speer aufgerufen. Diese Chance war vor allem für die vielseitige Werferin Sabrina Zeug ein Anreiz in München zu starten – und Erfolge einzufahren.

Als Favoritin ging sie in das Kugelstoß-Finale der Frauen und war die älteste Teilnehmerin in der Konkurrenz. Die 30-Jährige legte mit 14,02 Meter eine sehr starke Leistung vor, und diese blieb auch unangetastet von ihren Gegnerinnen. Als neue bayerische Meisterin eroberte sie den Titel schon beinahe in Serie. Silber ging an die deutsche Siebenkampf-Vize-Meisterin Anna-Lena Obermaier von der LG Regensburg mit 13,43 Meter vor Simone Schramm (LG Bamberg) mit 13,28 Metern.

Später ging es raus in die Kälte zu den Winterwurf-Wettbewerben. Besonders gut – aber auch ein wenig bitter – lief es für Zeug im Hammerwurf-Finale: Dort schleuderte sie das Vier-Kilogramm-Wurfgerät auf ausgezeichnete 47,14 Meter und wurde bayerische Meisterin vor Fedora Bleicker (LG Kreis Aschaffenburg) mit 40,69 Metern.

Zufrieden, aber dennoch kritisch äußerte sich ihr Trainer Hans Zenzinger zu diesem Erfolg, denn bei einem Versuch machten die Messrichter einen Fehler, indem sie den genauen Aufschlag von Zeugs Hammer nicht korrekt erfassten. „Dies wäre locker ein 50-Meter-Wurf gewesen“, stellte Zenzinger kopfschüttelnd fest. Seine Athletin durfte den Wurf wiederholen, aber dieser Versuch scheiterte.

Auch Zenzingers zweite Athletin Christina Stumböck zeigte eine starke Leistung, wenngleich die 24-Jährige Bronze um gerade mal zehn Zentimeter verpasste. Mit 40,59 Metern erzielte sie aber eine starke Leistung.

Im Diskuswurf gab es ebenfalls gleich zwei Medaillen für das Haushamer-Wurfduo von Hans Zenzinger. Sabrina Zeug wurde bayerische Vize-Meisterin mit 42,50 Meter. Dabei war sie allerdings nicht traurig. „Ich habe für den Diskuswurf einfach eigentlich gar nichts trainiert, und nur eine Einheit war im Vorfeld nicht ausreichend“, gibt Zeug zu. Die Goldmedaille musste sie diesmal Carolin Kupsch von der LG Stadtwerke München mit durchaus machbaren 43,92 Metern überlassen.

Auch Christina Stumböck präsentierte sich ohne besonderes Training alles andere als in schlechter Verfassung. Die Physiotherapeutin setzte die Ein-Kilogramm-Scheibe auf gute 41,07 Meter und hatte damit den Bronze-Platz inne.

Am Sonntag startete Sabrina Zeug noch im Speerwurf-Wettbewerb – und hier schlug sich die erfahrene Athletin nicht gerade schlecht, obwohl es für eine Medaille am Ende nicht reichen wollte. Mit guten 38,40 Metern lieferte sie eine Leistung in ihrem Soll-Bereich ab und landete damit auf dem undankbaren vierten Platz.

Bitter war diesmal nur, dass sie um hauchdünne sechs Zentimeter die Bronzemedaille verpasste. Gold ging an Elisabeth Hafenrichter von der LG Stadtwerke München mit 42,97 Meter vor Jennifer Vogt vom TV Schwabach mit 40,83 Meter.

Trainer Hans Zenzinger verordnete seinen Vorzeigeathletinnen nun erst einmal eine kurze Saison-Pause, zumal diese Titelkämpfe der Leichtathletik-Abschluss in der Halle waren. Allerdings ist der leistungsorientierte Winterphase seiner Athletinnen noch nicht ganz vorbei, denn bei den deutschen Hallen-Meisterschaften im Steinstoßen möchte der Coach nochmals mit seinen Könnerninnen als Rasenkraftsportlerinnen auf Medaillenjagd gehen. sl